

PROTOKOLL DER PLENARVERSAMMLUNG VOM 09. November 2017

16:15 – 17:55 Uhr, HG E 42

Teilnehmerinnen und Teilnehmer

Vorsitz	W. Wegscheider
Dozierende	Ad. Gilli, Ch. Schmid
Mittelbau	S. Cisar, Betty Friedrich-Grube, E. Milani, M. Roszkowski, S. Vogg
Studierende	L. Möller, N. Montague de Taisne, P. Panhaleux, B. Prinoth, L. Reichart
Personal	A. Blanchard, Y. Ogg, C. Sauder
Ständige Gäste	K. Becker, Delegierte der beiden ETHs im ETH-Rat, HK (N. Staub), SL (Sarah Springman)
Gäste	M. Frei und M. Ziekau (PO)
Protokoll	A. Heinzelmann
Entschuldigt	R. Alder Broens, S. Karlen, E. Manna, J. Müller-Gantenbein, S. Ulbrich, M. Wolf

01 Begrüssung und Genehmigungen

Das Protokoll der Sitzung vom 12. Oktober 2017 wird genehmigt und verdankt.

02 Mitteilungen des Präsidenten**Aussprache mit der SL**

Für die Themen und den Inhalt: Beilage 1 (Protokoll plus Handouts)

Angenehme Aussprache, SL- Mitglieder gut vorbereitet, gute Handouts;

Thema 100+ wird auch am Professoren-Retreat sein (-> 10./11.11.2017)

an der DVK gab es positive und negative Äusserungen; insbesondere wird befürchtet, dass die Mittel aus Bern zukünftig nicht mehr im gleichen Ausmass gesprochen werden, weshalb es ein guter Zeitpunkt ist für diese „Offensive“ (zum grossen Teil finanziert aus den Reserven).

Aus dem Plenum wird darauf auf die möglichen finanziellen Auswirkungen von 100+ hingewiesen, da bereits vor zwei Jahren Kürzungen in den Departementen stattfanden und jetzt mit 100+ auch Kürzungen geplant sind bei den Mitteln der Professuren. 100+ ist erstens ein Systemwechsel (bisher wurden viele Entscheidungen dezentral getroffen = Erfolgsrezept der ETH, neu werden mehr Vorschriften von oben kommen) und zweitens werden der Mittelbau und die Festangestellten dies bezahlen. Dies ist nicht nur eine strategische Entscheidung, die Konsequenzen werden unten ankommen.

interne Kommunikation WW weist darauf hin, dass zu diesem Thema eine externe Firma beauftragt wurde von der HK, ein Konzept für die interne Kommunikation zu erarbeiten. An der Aussprache wurde zugesagt, dass die HV und die HK gemeinsam entsprechende Vorschläge vorlegen (AG HV-intern, Lead SU).

Vernehmlassung „Sprachenzentrum Gebühren“: Nachtrag -> die Einnahmen sollen zusätzliche deutsch-Intensivkurse finanzieren, welche jeweils sehr schnell ausgebucht sind.

Reduktion Co2 Immissionen durch Flugreisen: die Departemente sind aufgefordert, Feedback zu geben bezüglich realistischer Ziele, den Co2-Abdruck zu reduzieren.

Format Dialog HV/ETH-Rat: der gemeinsame Vorschlag der AE und der HV sind beim ETH-Rat eingereicht; neu sollen die HV/AE Themen einreichen zuhanden aller Mitglieder des ETH-Rats, und auch der ETH-Rat kann Themen nennen, welche mit der HV/AE besprochen werden sollen.

03 Personelles (Wahl eines Vizepräsidenten der HV, Turnus => AVETH)

Die Hochschulversammlung wählt ohne Gegenstimme Sasha Cisar zum Vizepräsidenten der HV. Herzliche Gratulation.

Neues Mitglied VSETH: B. Prinoth

Neue Mitglieder Personal: C. Sauder, S. Karlen

04 Bericht aus dem ETH-Rat (Kristin Becker)

Keine ETH-Ratssitzung seit der letzten HV-Plenarsitzung

Budget

Die Finanzkommission des Ständerats hat einem Antrag zugestimmt, demnach der Finanzierungsbeitrag an den ETH-Bereich um rund 53 MCHF angehoben werden soll. Diese Woche wird die Finanzkommission des Nationalrats darüber diskutieren, dann die Plenen des Ständerats und des Nationalrats. Mit den 53 MCHF mehr wäre das Budget 2018 auf der gleichen Höhe wie das von 2017.

CS moniert: Defizit voraussagen, worauf dann vorausschauend & prophylaktisch überall erste Budgetkürzungen stattfinden

Teilrevision Personalverordnung

Wurde an der Bereichssitzung vom 29.10. zum ersten Mal diskutiert, wird in der Dezembersitzung wieder aufgenommen. Die Hochschulversammlungen werden die Unterlagen leider nicht erhalten, da es sich um eine erste Lesung handelt. Themen (wie schon an der letzten Sitzung von Lukas Vonesch erwähnt): Dauer und Umfangs der Lohnfortzahlung bei Krankheit oder Unfall, Regelung zur Dokumentation der Arbeitszeit (Negativzeiterfassung), und Streichung der Prämie nach 5 Jahren. Es ist eine Vernehmlassung geplant.

KB präzisiert: es geht nicht darum, die Arbeitsbedingungen zu verschlechtern, sondern um zu präzisieren und Missbrauch zu verhindern.

Themen für die Dezembersitzung

NLS: Die Institutionen sollen über die evolutionäre Weiterentwicklung des NLS berichten. Inhalt ist bisher nicht bekannt.

Studie von BiGGAR über den ökonomischen Impakt: wurde an der Bereichssitzung vom 29.10. zum ersten Mal diskutiert, einige Zahlen stimmten nicht, muss noch einmal überarbeitet werden. Der Auftrag für eine zweite Studie, mit einem wissenschaftlichen Ansatz, der eine geeignete Methodologie erarbeiten soll, soll auch diskutiert werden, da es wichtig ist, in Diskussionen gute Argumente und auch Zahlen zu haben.

05 Paritätisches Organ: Margot Ziekau und Marianne Frei berichten

Beilage 2 (Handout vorab verschickt)

WW begrüsst die ArbeitnehmerInnenvertreter der ETH Zürich im PO, M. Frei und M. Ziekau (S. Karlen ferienhalber abwesend)

M. Ziekau führt ein, freut sich, ein gutes Team zu haben mit S. Karlen und M. Frei.

Die Damen stellen sich nochmals kurz vor, da viele neue Mitglieder in der HV sitzen.

M. Frei: Der Vorsorgeplan 2019 ist eine logische Reaktion auf die aktuellen Geschehnisse und Begebenheiten, welche dazu führen, dass der technische Zinssatz nach unten angepasst werden muss aufgrund gesunkener Renditen am Kapitalmarkt. Mit diesem Zinssatz werden die (zukünftigen) Vermögen bewertet. Und die Senkung des TZ hat Einfluss auf den Umwandlungssatz, welcher ebenfalls gesenkt wird und damit zu Einbussen bei den Renten führt (weniger Rendite, gestiegene Lebenserwartung).

Im PO werden zur Zeit Abfederungsmassnahmen diskutiert, noch sind keine Details bekannt.

M. Ziekau weist auf den Vortrag hin von Dieter Stoller, Präsident der Publica, am 6. Dezember 2017 – die Einladungen gingen heute per Mail an alle ETH-Publica-Versicherten raus.

Wie weiter nach Ablehnung Rentenreform? Bei einer nächsten Reform soll vorerst auf die AHV fokussiert werden (Finanzierung, u. a. Erhöhung Rentenalter Frauen). Die berufliche Vorsorge wird dann in einem nächsten Schritt angegangen. Zeithorizont diffus: vor 2019 wird keine AHV-Vorlage spruchreif sein, trotzdem muss man sich im Pensionskassenbereich den aktuellen Herausforderungen stellen.

WW erkundigt sich nach den Abfederungsmassnahmen.

MF, einerseits Ausschüttung gewisser Gelder, zum Beispiel an nahe der Pensionierung stehende Personen, welche nicht mehr lange zusätzlich sparen können und deshalb besonders stark von den Kürzungen betroffen sind. Andererseits Erhöhung der Beiträge auf Arbeitgeberseite etc.

CS: Wir haben doch erst gerade eine Restrukturierung hinter uns?

MF man wollte damals nicht zu stark reagieren, deshalb ist es jetzt wieder notwendig – besser schrittweise. Es ist vermutlich ein stetiger Prozess, wenn sich anlageseitig nichts ändert.

YO erkundigt sich nach der langfristigen Anlagestrategie?

MF -> ist Verantwortung der Kassenkommission, die PO Mitglieder versuchen, die Kassenmitglieder regelmässig zu treffen.

AB: Peak Lebenserwartung erreicht?

MF: nein, der Peak noch nicht erreicht, Abflachung vielleicht

WW: Diskussion um Sanierungsmassnahmen bei Unterdeckung – ist das noch Thema?

MF: der ETH-Rat hat dem PO während ca. 3 Jahren die Möglichkeit gegeben, zu reagieren, ohne gros-

se Sitzungen. Nach Ablauf der 3 Jahre möchte der ETH-Rat wieder übernehmen.
KB: In der Dez-Sitzung des ETH-Rats wird dies auch Thema sein
WW bedankt sich für den Besuch.

06 Umgang/Kommunikation an der ETH bei mangelhaftem Führungsverhalten

SC: von Seiten AVETH ist es wünschenswert, dass die HV das Thema diskutiert und allenfalls auch ein Statement abgibt, wie man positive Veränderungen einbringen könnte.

SMS kann zur laufenden Administrativuntersuchung konkret nichts sagen.

Allerdings ist es unbedingt notwendig, dass man darüber spricht, was man machen darf und was nicht, auch im Zusammenhang mit der Respektkampagne. Das Streben nach Exzellenz ist keine Entschuldigung für unakzeptablen Druck und unfaires Verhalten. Es muss über Grenzen diskutiert werden, was akzeptabel ist und was nicht. Es ist Diskussionsthema mit der AVETH seit sie Rektorin ist – damit ist die laufende Umfrage gut vorbereitet, und sie liefert hoffentlich signifikante Resultate. Zusammen mit Prorektor A. Togni will sie erstens gute Verhaltenskultur kommunizieren und zweitens die Anlaufstellen bekannt machen. Betroffene müssen das Vertrauen haben, dass sie geschützt sind bei einer Beschwerde, und damit nicht ihre Zukunft/Karriere kompromittieren.

SMS weist darauf hin, dass der jetzige Fall sehr komplex ist – normalerweise geht es um Einzelpersonen.

Sie weist auf einen Bericht aus England hin -> Stichwort [Culture Health Check](#); interessante Hinweise und Unterstützung für die Erarbeitung idealer Verhaltensweisen und richtiger Fragestellungen. Sie hofft in diesem Zusammenhang auf die Zusammenarbeit mit der AVETH und bedankt sich bei WW für das Angebot der HV, bei diesem Prozess ebenfalls mitzuarbeiten.

Forschung und Lehre an der ETH sollte Höhepunkt des Lebens sein, nicht Tiefpunkt.

Die ETH ist nicht die einzige Uni mit solchen Problemen. Allerdings braucht es Zivilcourage seitens der Doktorierenden und Studierenden sowie Ehrlichkeit und Offenheit seitens der Schulleitung - richtig Handeln ist nicht einfach, da beide Seiten eines Konfliktes Rechte haben.

CS: Das betroffene Institut stand relativ alleine da, isoliert – deshalb war es so lange nicht bekannt – solche Strukturen dürfen gar nicht mehr erst entstehen. SMS stimmt voll und ganz zu.

SMS findet die Berichterstattung in den Medien nicht ganz fair, vor allem teilweise sehr schlecht informiert/recherchiert,

MR stimmt dem bei, er hat mit HK Kontakt aufgenommen, um die Kommunikation auf gute Art zu steuern; nicht Konfrontation, sondern miteinander. Man lernt aus solchen Situationen.

NMT findet es positiv, dass Ansprechstellen für Doktorierende geschaffen und vor allem bekannt gemacht werden.

SMS weist darauf hin, dass es natürlich auch falsche Anschuldigungen gibt; sie hat das selber im Sport erlebt – also muss man auch die KollegInnen/ProfessorInnen schützen.

AB findet es wichtig, ständeübergreifend und kollegial zu handeln und Missstände anzusprechen und zu melden oder Tipps zu geben.

SMS ergänzt, dass psychologische Probleme entstehen können aufgrund eines negativen Arbeitsumfeldes. – Hinweise auf Beratungsstellen sind wichtig, egal von wem.

SC: bedankt sich für die offenen Worte. Es braucht alle Stände für ein angenehmes Arbeitsumfeld.

SMS -> für eine starke ETH ist togETHER wichtig!!!

HV soll Input sammeln: AG, Lead MR, MF, CS, AB

07 Bericht aus der Schulleitung (Sarah Springman)

Prorektor Studium (Rücktritt und Neuwahl)

Wegen seines verstärkten Engagements im Nationalfonds wird Prof. Dr. Joachim Buhmann nach einer vierjährigen Amtszeit per Ende Jahr als Prorektor Studium zurücktreten. Als sein Nachfolger hat die Schulleitung Prof. Dr. Lorenz Hurni, Professor für Kartographie gewählt.

Wahl des Delegierten des Präsidenten für Digitale Transformation

Obwohl die HV bereits offiziell per Protokollauszug der Schulleitungssitzung darüber informiert worden ist, sei es hier nochmals gesagt: die Schulleitung hat Prof. Dr. Lothar Thiele, Professor für Technische Informatik, per 1. November 2017 als Delegierter des Präsidenten für Digitale Transformation gewählt hat. Er hat eine beratende Funktion und wird die ETH auch nach aussen in diesem Thema vertreten.

Jahresbericht der Delegierten für Chancengleichheit

Aufgrund der Resultate des Gender Monitoring wird die Rektorin gemeinsam mit der Delegierten für Chancengleichheit diejenigen Departemente ansprechen, die trotz entsprechender Massnahmen den Frauenanteil bei den Studierenden bisher nicht substantiell erhöhen konnten.

Der vorliegende Code of Conduct wurde massgeblich von der Delegierten und der Stelle für Chancengleichheit mitgestaltet. Derzeit werden die entsprechenden Reglemente erarbeitet. Bezüglich der Um-

setzung des Gender Action Plan betont Prof. Schubert die Notwendigkeit, dass die Departemente ihre Verantwortung übernehmen und diese nicht an die Delegierte resp. die Stelle für Chancengleichheit delegieren.

Innovedum

In der aktuellen Innovedum-Runde sind in der Lehrkommission sind sieben von acht Anträgen behandelt worden; vier habe ich auf Empfehlung der Lehrkommission mit Auflagen genehmigt, zwei zur Überarbeitung zurückgewiesen und eines ganz abgelehnt. Die Anträge kommen etwa hälftig von ProfessorInnen und Dozierenden (Senior Scientists etc.) – dies ist ein gesunder Mix.

Am Abend des 23. Novembers findet ein Innovedum-Anlass statt, wo sich Dozierende und Studierende über Innovationen in der Lehre austauschen. Anmeldung über die Innovedum-Webseite. Im **Student-Innovedum** können auch Studierende Ideen zur Verbesserungen in der Lehre vorschlagen.

Lehr-Retreat 11. Und 12. Juni 2018

Für das nächste Jahr planen wir wieder einen grossen Lehr-Retreat. Eingeladen sind alle Studiendirektorinnen und Studiendirektoren sowie die Studienkoordinatorinnen und -koordinatoren und einige Vertreter/innen des Rektorats. Das Thema wird die Masterstufe sein; dies ist noch ein Arbeitstitel, der noch eingegrenzt wird.

Online-Prüfungen

Unsere Dozierenden setzen zunehmend Online-Prüfungen ein. Die ETH Zürich legt grossen Wert darauf, ihre Studierenden bestmöglich auf die digitalisierte Welt vorzubereiten und durch passende Lehrinhalte die entsprechenden digitalen Kompetenzen mit auf den Weg zu geben. Das Überprüfen digitaler Kompetenzen wie zum Beispiel das Programmieren, die Analyse von Datensätzen oder das Verwenden eines CAD-Programms, lassen sich aber nur sehr bedingt über „Papier- und Bleistiftprüfungen“ bewerkstelligen. Kompetenzen für die digitalisierte Welt müssen realitätsnah, d.h. mit den Möglichkeiten, welche die Digitalisierung bietet, bewertet werden. Die Art, wie wir prüfen, hat grossen Einfluss darauf, wie die Studierenden lernen – deshalb war dies auch Thema des letzten grossen Lehr-Retreats.

Auf dem Gebiet der kompetenzorientierten Online-Prüfungen ist die ETH Zürich schweizweit führend und international ein wichtiger technischer Innovationsträger; die ETH arbeitet eng mit der EPFL und swissuniversities zusammen (u. a. Entwicklung Safe Exam Browser, welcher zusammen mit Switch über ein Konsortium (alle Unis und FHs) zu Verfügung gestellt wird; Swiss Moocs Service). Die ETH Zürich plant deshalb, ihre Kapazität, Prüfungen online durchzuführen, in den nächsten Jahren zu vergrössern. Das heisst, wir wollen den Anteil von online-Prüfungen an der Anzahl schriftlicher Prüfungen von zurzeit 12% auf 20% und längerfristig auf 30% erhöhen.

Im Moment 80'000 Prüfungseinheiten pro Jahr, 10'000 davon sind online, davon sind ca. 20% Multiple Choice - die ETH möchte aber authentischere Prüfungen, was mit dem neuen Prüfungslokal ONA (200 Plätze) und zukünftig auch mit dem GLC unterstützt wird. Weitere Räume werden evaluiert (durch LET, Immobilien).

KB weiss nicht, wie viele Online-Prüfungen an der ETH Lausanne stattfinden

SMS weist darauf hin, dass die EPFL etwas anders ausgerichtet ist (-> MOOCs) und weist auf eine Präsentation hin, welche sie an der EPFL hielt und da speziell auf eine Zusammenstellung der Innovedumprojekte nach Schlüsselbegriffen, unter anderem Digitalisierung (-> Beilage 3).

NMT erkundigt sich nach Neuigkeiten zum Thema MOOCs? SMS sagt, dass noch Mittel vorhanden sind, einzelne Professoren bereiten derzeit MOOCs vor, was aber nicht einfach ist. Mit den Mitteln wie Videos, Bilder, etc. hat man interessante Quellen, welche man in die eigene Lehrtätigkeit einbinden kann.

08 Varia

Vernehmlassungen / AGs:

Senior Scientist: Wegscheider, Milani, Blanchard (kein VSETH)

Code of conduct: Müller-Gantenbein, Grube-Friedrich, Reichart

Gebührenverordnung: Fux, Roszkowski, Wegscheider

CSa weist darauf, dass die vorher erwähnten Publica-Informationen-Veranstaltung am 6. Dezember 2017 übertragen wird auf den Hönningerberg. Ausserdem wird ein Live-Stream angeboten.

Nächste Sitzung 14.12.2017 mit anschliessendem Weihnachtsapéro